Entgegen der Behauptung, die Bundesräte seien in ihren Ressorts überlastet, ist der Gesamtbundesrat der Meinung, dass sieben Bundesräte genügen...

Autor(en): **Orlando [Eisenmann, Orlando]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Frauenstreiktag in De-Luxe-Version

VON RENATE GERLACH

«Liebling, ich muss dir etwas sagen. Ich möchte morgen streiken.»

«Und wofür, wogegen beziehungsweise warum?»

«Es ist ein Streik der Frauen. Er soll einerseits Solidarität ausdrücken zwischen allen Frauen, den berufstätigen und den Hausfrauen. Dankbarkeit gegenüber denen, die sich in früheren Zeiten für die bessere Situation der Frauen eingesetzt haben. Er soll aber zum anderen auch ausdrücken, dass noch nicht alle Ziele erreicht worden sind, dass die Gleichberechtigung bis jetzt nur auf dem Papier besteht. Claire und ich haben heute darüber im Golfklub gesprochen und beschlossen, dass wir uns da nicht ausschliessen wollen. Claire sagt, auch *wir* müssen mal ein Opfer bringen, wir, denen es gut geht.»

Liebling strahlt seine Frau an, mit sichtlicher Begeisterung. «Schön, wie du das eben gesagt hast. Ich habe schon immer Frauen bewundert, die sich für etwas einsetzten, die kämpften. Für Jeanne d'Arc habe ich als Bub mächtig geschwärmt.»

«Ich finde, du solltest mich nicht gleich mit Jeanne d'Arc vergleichen, nur weil ich an diesem Streik teilnehmen will.»

«Das tue ich auch nicht», fährt Liebling fort. «Auf alle Fälle werde ich dich aber unterstützen, so gut ich kann. Ich werde dir helfen zu streiken.»

«Das ist, so glaube ich, aber nicht der Sinn, es sollte wirklich eine Sache der Frauen sein, aller Frauen gemeinsam und für einmal wirklich solidarisch.»

* * *

Am nächsten Morgen um 7.15 Uhr weckt Liebling seine Frau, sanft und liebevoll: «Es tut mir sehr leid, aber ich muss darauf bestehen, dass du aufstehst.»

«Warum denn das? Ich bin noch nie so früh aufgestanden, ich kann um diese Zeit noch gar nicht stehen», murmelt seine verschlafene Gattin und kriecht unter die Decke.

«Ich muss doch dein Bett machen, und das kann ich nur, wenn du nicht mehr drin liegst. Meins habe ich schon gemacht, wie du siehst.»

Sie sieht es nicht, sie sieht um diese Zeit noch gar nichts. Indem sie auch noch den letzten Rest ihrer schönen Haare unter der Decke versteckt, sagt sie: «Dann lassen wir das Bett eben einmal ungemacht.»

ORLANDO EISENMANN

Entgegen der Behauptung, die Bundesräte seien in ihren Ressorts überlastet, ist der Gesamtbundesrat der Meinung, dass sieben Bundesräte genügen …